

Wohngemeinschaften in Österreich

Quirin Dammerer & Corinna Dengler (Wirtschaftsuniversität Wien)

Track #1: Alternatives Zusammenleben

Alternativ: Track #9: Ökologische Transformation der Wirtschaft

Österreich erlebt seit einiger Zeit stark steigende Wohnkosten. Zwischen 2010 und 2020 sind die Mieten im privaten Sektor beispielsweise um 50 % gestiegen - und damit deutlich stärker als der Verbraucherpreisindex (plus 20 %; Huber, 2022). Gleichzeitig machen aktuelle ökologische Krisen wie Klimakrise und Artensterben eine Transformation von Wohngebäuden notwendig. In Österreich ist der gesamte Gebäudesektor aktuell für etwa 12 % der Treibhausgasemissionen verantwortlich und etwa ein Fünftel der Flächeninanspruchnahme gehen auf Wohnnutzung zurück (Umweltbundesamt, 2023; ÖROK, 2022). Ein Bündel an Maßnahmen ist erforderlich, um diese sozialen und ökologischen Probleme gleichzeitig zu bearbeiten. Ein zentraler Bestandteil einer solchen Strategie sollte neben der thermischen Sanierung von Gebäuden die Umverteilung von Wohnraum sein (Novy *et al.*, 2024). Eine bisher wenig in Österreich diskutierte Option dafür sind Wohngemeinschaften (WG).

Wohngemeinschaften bieten ein erhebliches Potenzial, um sowohl soziale als auch ökologische Probleme gleichzeitig zu bearbeiten. Durch die intensivere Nutzung von Wohnraum und das Teilen von Einrichtungsgegenständen und Geräten wie Kühlschränken und Werkzeug können die mit Wohnen einhergehenden Treibhausgasemissionen, der Materialverbrauch und das Ausmaß der Versiegelung reduziert werden. Auf der anderen Seite ermöglichen Wohngemeinschaften eine bessere Aufteilung von Sorgearbeit. In den letzten Jahren ist beispielsweise eine Zunahme von Alleinerziehenden-WGs festzustellen. Dabei kommt es auch zu Wechselwirkungen: Aufgeteilte Sorgearbeit wie zum Beispiel das Kochen für mehrere Menschen gleichzeitig spart sowohl insgesamt Zeit als auch Energie. Darüber hinaus bieten Wohngemeinschaften auch die Möglichkeit, Vereinsamung zu reduzieren, beispielsweise über das Teilen von Wohnraum in einem höheren Alter.

Aktuell gibt es jedoch nur wenig Forschung zu Wohngemeinschaften in Österreich. Es fehlen sowohl quantitative (z.B. Zusammensetzung der WGs) als auch qualitative Daten (Gründe für das Leben in WGs, Zufriedenheit, Aufteilung von Sorgearbeit). Darüber hinaus ist es derzeit unklar, inwiefern Wohngemeinschaften in Österreich durch politische und bauliche Maßnahmen gefördert oder behindert werden und unter welchen Voraussetzungen sich in Österreich lebende Menschen ein Leben in Wohngemeinschaften vorstellen können bzw. was ihre Motivationen für ein Leben in WGs sind. Wir stellen aktuell zwei Hypothesen auf: Erstens, einige Regelungen wie fehlende Mietpreisdeckelungen oder die Gestaltung der Strompreisebremse benachteiligen Wohngemeinschaften tendenziell. Zweitens, Wohngemeinschaften werden in Österreich aktuell eher als Lebensabschnitts- (z.B. während des Studiums) statt als Lebenskonzept (wertebasiert) gesehen.

Dieses Forschungsprojekt setzt sich zum Ziel vorhandene quantitative als auch qualitative Daten zu bündeln, neue Daten zu generieren und zu untersuchen, auf welche Art und Weise (z.B. politische Maßnahmen, Nachfrage nach Wohnungen) Wohngemeinschaften gefördert oder behindert werden. Darüber hinaus wollen wir unsere Ergebnisse auch in einen internationalen Kontext setzen. Damit wollen wir eine Lücke in der wissenschaftlichen Literatur schließen und zu einer Diskussion von Wohngemeinschaften als mögliche Lösungsmaßnahme für multiple Krisen beitragen.

Literatur

Huber, A. W. (2022): Teures Wohnen, aber für wen eigentlich?, Momentum Institut Kurzstudie, März, Verfügbar unter: <https://www.momentum-institut.at/system/files/2022-03/Wohnreport-Momentum%20Institut.pdf> (letzter Zugriff: 30.04.2024).

Umweltbundesamt (2023): Klimaschutzbericht 2023, Verfügbar unter: https://www.umweltbundesamt.at/studien-reports/publikationsdetail?pub_id=2485&cHash=d40157f547cb06f523410f72beec62f9 (letzter Zugriff: 30.04.2024).

ÖROK (2022): Flächeninanspruchnahme und Versiegelung in Österreich (2022), Verfügbar unter: <https://www.oerok.gv.at/raum/daten-und-grundlagen/ergebnisse-oesterreich-2022> (letzter Zugriff: 30.04.2024).

Novy, A., Baumgartner, B., Grabow, S., Plank, L., Volmary, H. (2024) Greening *Red Vienna*: lessons for social-ecological housing provision, *Sustainability: Science, Practice and Policy*, 20 (1), 1-19, <https://doi.org/10.1080/15487733.2024.2312674>.